

Landschaftserhalt beim Frühstück

An regionaler Frühstücksaktion nahm erstmals der Tuniberg teil

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA SCHMIDT

KAISERSTUHL/TUNIBERG. Wo sonst Geräte für die Feldarbeit stehen, schlemmten am Sonntag gut gelaunte Frühstücksgäste an reich gedeckten Tischen. In Eichstetten, Oberrotweil und Sasbach hatten drei Familien und die Landfrauengruppen zum Frühstück auf dem Bauernhof eingeladen. Zeitgleich wurde in Merdingen und Gottenheim geschlemmt. Der Tuniberg war erstmals beim "Frühstück regional" dabei.



Kaiserstühler Käse aus der Hofkäserei in Eichstetten gab es auch beim Frühstück, das die Landfrauen in Oberrotweil aufstischten.

FOTOS, BARBARA SCHMIDT

Viermal gab es die Aktion "Frühstück auf dem Bauernhof" schon. Beim fünften Mal waren nun auch Familie Süßle in Merdingen und Familie Hagios in Gottenheim dabei. Der Hintergrund: Die Frühstücksaktion wird vom Projekt Plenum Naturgarten Kaiserstuhl gefördert. Dessen Mitglieder sind zehn Kaiserstuhlgemeinden, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und seit Januar auch Gottenheim, March und Merdingen, "Ich

hoffe und wünsche, dass wir Gottenheim und den Tuniberg damit weiterbringen", sagte Fritz Hagios.

Seine Frau legte noch letzte Hand an das Büfett. Sie erwartete 115 Frühstücksgäste, darunter einige aus Freiburg. "Wir wollten eigentlich nur 80, und am Ende mussten wir sogar noch Leute abweisen", erzählte Agathe Hagios. Auf ihr Büfett kamen ausschließlich regionale Produkte. Wurst vom Metzger im Ort, Käse vom Demeter-Hof in Eichstetten und Obst und Kartoffeln aus eigenem Anbau.

Wer wollte, konnte einen Blick in den Hofladen werfen, wo Fritz Hagios und sein Vater ihren eigenen Schnaps brennen. "Der Likör ist dann wieder eher mein Gebiet", sagte Agathe Hagios. 16 Blmnsorten und 15 Apfelsorten baut das Ehepaar an. Dazu noch Beeren und vor allem Kartoffeln. "Die schmecken gut", meinte die sechsjährige Anna-Katharina aus Bötzingen, nachdem sie die Kartoffelküchle mit Apfelmus probiert hatte.

Bei den Verbrauchern das Bewusstsein wecken, wie eng die Natur an Tuniberg und Kaiserstuhl mit der Landwirtschaft verknüpft ist, und dass sie durch den Kauf regionaler Produkte die Landwirte stützen können, das war ein Ziel der Frühstücksaktion. Es gehe darum, "die Schätze unserer Region wieder etwas auszugraben", sagte die Landrätin Dorothea Störritter. Und die Landwirtschaft zählte sie mit zu den Schätzen. Der Landkreis werde das Projekt Plenum noch lange fördern, versicherte sie.

Während Störr-Ritter in Gottenheim frühstückte, saß Bauernpräsident Werner Räßle in Oberrotweil am Tisch. Dem Verbraucher müsse bewusst werden, dass er, wenn er im Supermarkt zu irischer



Schmecken ließen es sich die Gäste bei den regionalen Frühstücksaktionen, wie hier im Hof der Familie Hagios in Gottenheim.

Butter greife, zwar etwas für die Landschaft in Irland tue, aber nichts für hier. Die Rebberge und Obstwiesen blieben nur erhalten, wenn die Bauern sie weiter bestellten. "Aber Landwirtschaft muss sich für die Landwirte lohnen", betonte Räßle. Im Obstbau tut sie das wohl immer weniger; laut Räßle fallen mehr und mehr Flächen brach. "Da merken wir einen Strukturwandel im negativen Sinn", sagte der Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV).

Speckei und Gemüse aus dem Wok lockten 160 Gäste nach Oberrotweil. "Wir sind ausgebucht", freute sich Kathrin Leininger, Vorsitzende der Oberrot-

weiler Landfrauen. Sie hatten ihr Büfett wieder, wie in den Vorjahren, im Hof der Familie Bitzenhofer aufgebaut. "Bestimmt 60, 70 Prozent" der Gäste seien von außerhalb, schätzte Ortsvorsteher Arno Landerer. Aber das sei ja auch ein Ziel, nämlich neue Gäste für den Kaiserstuhl zu gewinnen. Weitere Gastgeber waren die Familien Erschig (Eichstetten) und Wiedemann (Sasbach). Außerdem beteiligten sich Vereine, Musiker, Künstler oder auch Winzergenossenschaften. Das Frühstück finde zeitgleich in allen Plenum-Regionen in Baden-Württemberg statt, sagte Diana Pretzell von der Plenum-Geschäftsstelle Freiburg.